



Gmaandhus - Post

Mitteilungsblatt der Gemeindeverwaltung Gächlingen

Erscheint mehrmals jährlich für alle Haushaltungen in der Gemeinde

Herausgeber: Gemeinde Gächlingen

Redaktion und Druck: Gemeindekanzlei

November 2010

21. Jahrgang

Nr. 45

LESEN SIE IN DIESER AUSGABE:

Die Seite des
Gemeindepräsidenten
Seiten 1 - 3

Traktandenliste
Gemeindeversammlung
Einwohnerzahlen
Seite 4

Erläuterungen des
Finanzreferenten
zum VA 2011
Seiten 5 - 6

Mitteilungen des
Tiefbaureferenten
Seiten 7 - 12

Kommentar der KAG
zur Dorfstrasse
Seite 13

Mitteilungen des
Hochbaureferenten
Seiten 14 - 16

Neuigkeiten aus
der Schule
Seiten 17 - 18

Berichte der
Gemeindekanzlei
Seiten 19 - 20

Amtsverzeichnis
Seite 21

Die Jagdgesellschaft
orientiert auf
Seite 22

Daten für den
Senioren-Zmittag auf
Seite 23

Die Seite des Gemeindepräsidenten

Liebe Gächlingerinnen und Gächlinger

Ein traumhafter Herbstsonntag liegt schon wieder hinter uns und es nähern sich mit grossen Schritten unsere Budget-Gemeindeversammlung vom 26. November 2010 und der Jahreswechsel.

Rückblick auf das Jahr 2010

Dieses Jahr konnten wir die schon für letztes und dieses Jahr geplanten Investitionen in unsere Güterstrassen Hueb- und Hürstenstrasse erfolgreich umsetzen. Auch unser Wahrzeichen das „Gmaandhustürmli“ wurde saniert und zwar aus dem Fonds zur Attraktivierung von Gächlingen, welcher vor zwei Jahren mit dem Kantonalbankgeld angelegt wurde. Jetzt strahlt es wieder authentisch auf dem Gemeindehaus, d.h. sogar die neuzeitlich angebrachten seitlichen Tonziegelabdeckungen wurden wieder wie früher durch Holzschindeln ersetzt.

Am 14. August stellten wir Ihnen unser renoviertes Reservoir „Berg“ vor. Der Spatenstich für das neue Pumpwerk „Erlen“ in Neunkirch wurde am 5. Juli durchgeführt. Die Bohrarbeiten sind mittlerweile erfolgreich abgeschlossen und „Erlen“ sollte nächstes Jahr in unser gemeinsames Wassernetz „Neunkirch – Gächlingen“ einspeisen können.

Dieses Jahr hat auch die Bautätigkeit zugenommen. Es konnten einige Baubewilligungen erteilt werden, so unter anderem für die Mehrfamilienhäuser an der Schulgasse. Dort werden aber zuerst noch archäologische Untersuchungen stattfinden, denn dieses Gebiet liegt in einer archäologischen Schutzzone.

Der Grundstein für die durch die Gesetzesänderungen notwendige neue SPITEX-Organisation wurde gelegt und kann hoffentlich noch in diesem Jahr mit der Unterzeichnung der Verträge erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Kanton Schaffhausen, der Klettgau und unsere Gemeinde wurden mit dem möglichen Bau eines geologischen Tiefenlagers im Südranden konfrontiert. Diese Diskussionen über die Notwendigkeit, den Standort, das Auswahlverfahren, die Bewertungen etc. sind noch lange nicht abgeschlossen und verlangen von uns grösstes Engagement.

Auch die Planungsarbeiten für das grosse, wegweisende Projekt „Dorfstrasse“ sind abgeschlossen! Es wird an der bevorstehenden Orientierungsversammlung vom Montag, 22. November 2010 und an der Gemeindeversammlung am Freitag, 26. November 2010 vorgestellt und Ihnen anschliessend zur Abstimmung unterbreitet. Dieser Entscheid hat nicht nur Auswirkungen für den Voranschlag 2011, sondern auch für die kommenden Jahre.

Voranschlag 2011, Investitionsplanung

Massgebend für unseren Voranschlag 2011 und auch für die folgenden Jahre ist unser grosses Projekt „Dorfstrasse“ mit Investitionen von ca. 3,2 Millionen Franken. Dieses Vorhaben werden wir Ihnen an unserer Orientierungsversammlung und an der Gemeindeversammlung genau erläutern und dann zur Abstimmung vorlegen.

Die Abschreibungen der möglichen 1. Etappe der Dorfstrasse sind im Voranschlag 2011 mit ca. Fr. 144'000 eingerechnet. Dies ist der Hauptgrund, weshalb der Voranschlag 2011 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 108'300 ausweist. Die finanziellen Auswirkungen auf die Folgejahre können Sie dem Finanzplan für die Jahre 2012 bis 2014 entnehmen.

Weiter negativ auf unseren Voranschlag wirkt sich die Umsetzung des KVG (Krankenversicherungsgesetzes) mit höheren Gemeindebeiträgen an die Pflegebedürftigen in den Heimen aus. Ebenfalls sind Gesetzesanpassungen vorgesehen, die im Bereich „SPITEX“ zusätzliche finanzielle Mittel der öffentlichen Hand benötigen.

Unser Eigenkapital der Gemeinde wird sich in den nächsten drei Jahren durch diese Ausgabenüberschüsse abbauen, deshalb ist eine sehr gute Investitionsplanung mit Hilfe des Finanzplans 2012 bis 2014 nötig.

Besten Dank allen, die beim Erstellen dieses Voranschlages mitgewirkt haben. Weitere Details zum Voranschlag und zum Finanzplan erfahren Sie von unserem Finanzreferenten Willi Gretler auf den Seiten 5 bis 7 sowie im weissen Büchlein „Voranschlag 2011“.

Jungbürger

Der Gewinnung von Energie durch Wasserkraft sind wir bei der Besichtigung des Kraftwerks Schaffhausen mit unseren Jungbürgerinnen und Jungbürgern näher gekommen. Dank einer professionellen Einführung durch Herrn Basler (EW SH) und einem anschließenden Rundgang konnten wir alle nötigen Elemente, welche zur Energieerzeugung (mittlere Jahreserzeugung 165 Mio. kWh) wie das Stauwehr, die Kaplan turbinen, die Generatoren und alle Hilfsbetriebe besichtigen.

Diesen interessanten Event haben wir mit einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Haumesser abgeschlossen.

Folgende zehn Jungbürgerinnen und Jungbürger können wir an unserer nächsten Gemeindeversammlung aufnehmen:

Christian Eger, Andrea Gremminger, Ramon Keller, Michael Mamedow, Simeon Marty, Tabea Näf, Nathanael Schellenberg, Christoph Schnetzler, Ramona Vögeli und Alexandra Weber.

Alles Gute, aber auch das nötige Verantwortungsbewusstsein beim Ausüben ihrer Rechte und Pflichten wünsche ich unseren neuen Jungbürgerinnen und Jungbürgern.

Schlusswort

Mit Propheten unterhält man sich am besten drei Jahre später.

Peter Ustinov

Die schon lange angekündigten notwendigen Investitionen müssen wir nun umsetzen. Dies wirkt sich direkt auf unsere Voranschläge und unsere Rechnungsabschlüsse der kommenden Jahre aus. Gut, dass wir in der Vergangenheit auf diese Situation hingearbeitet haben und uns nun das nötige Eigenkapital zur Verfügung steht.

Das Projekt „Dorfstrasse“ ist ein wichtiger Meilenstein. Darum freuen wir uns, Sie an der Budget-Gemeindeversammlung begrüßen und informieren zu dürfen.

Kurt Salvisberg, Gemeindepräsident

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden eingeladen zur ordentlichen

G e m e i n d e v e r s a m m l u n g

am Freitag, 26. November 2010, 20 Uhr, in der Turnhalle

Zur Behandlung kommen folgende Traktanden:

1. Begrüssung und Jungbürgeraufnahme
2. Erhöhung der Abwassergebühren um Fr. 1.00 auf neu Fr. 3.20/m³ ab dem Gebührenjahr 2011
3. Kredit von Fr. 3'325'000.00 für die Sanierung der Dorfstrasse
4. Kredit von Fr. 190'000.00 für die Sanierung der Gretenwiesstrasse
5. Voranschlag für das Jahr 2011 der Gemeinde Gächlingen
6. Mitteilungen und Umfrage

***Am Montag, 22. November 2010, 20 Uhr,
findet im Gemeindesaal eine Orientierungsversammlung statt.***

Bitte beachten:

Der **Stimmrechtsausweis**, speziell ausgestellt für die **Gemeindeversammlung**, ist beim Eingang der Turnhalle abzugeben.

Anfang November waren in der Gemeinde 386 weibliche und 394 männliche Personen angemeldet, davon sind 48 Personen ausländischer Herkunft.

Die Einwohnerzahl beträgt somit insgesamt 780 Personen.

Herzlich willkommen heissen wir all diejenigen Personen, die in den letzten Monaten in unser Dorf gezogen sind. Wir hoffen, dass sie sich hier in Gächlingen gut einleben und sie sich recht bald bei uns heimisch und wohl fühlen!

Voranschlag für das Jahr 2011

Liebe Gächlingerinnen und Gächlinger

Die Einzelheiten zum Voranschlag 2011 können Sie dem weissen Büchlein entnehmen, welches Sie mit gleicher Post erhalten. Die Zusammenfassung der geplanten Summen für den Gemeindehaushalt ersehen Sie wie üblich auf den Einleitungsseiten. Über die Investitionsplanung im Speziellen verweise ich Sie auf die vorstehenden Ausführungen des Gemeindepräsidenten.

Der Gemeinderat wird Sie an der Gemeindeversammlung vom 26. November 2010 ausführlich über die einzelnen Posten des Voranschlags sowie über den Finanzplan 2012 bis 2014 informieren. Über spezielle Bereiche wird er auch an der Orientierungsversammlung vom 22. November 2010 gerne Auskunft geben.

Allgemeine Bemerkungen:

Laufende Rechnung

- **Steuerfuss**

Dieser soll unverändert mit 112 % beibehalten werden. Es ist zu hoffen, dass in den kommenden Jahren - trotz der anstehenden namhaften Investitionen - von einer Steuererhöhung abgesehen werden kann.

- **Teuerung Personal**

Vermutlich wird der Kanton auch im kommenden Jahr an das Personal nur individuelle Lohnanpassungen (ohne Teuerungsausgleich) gewähren. Auch für das Gemeindepersonal soll die gleiche Regelung gelten.

- **Gebühren Wasser**

Da der Zweckverband „Wasserversorgung Neunkirch-Gächlingen“ erst für das Jahr 2012 eine Erhöhung des Wasserpreises in Aussicht stellt, schlägt der Gemeinderat vor, für das nächste Jahr von einer Erhöhung des Wasserzinses nochmals abzusehen.

- **Gebühren Abwasser**

Hier verweise ich Sie auf die Ausführungen des Tiefbaureferenten.

- **Gemeindesteuern**

Nach Einschätzung des Gemeinderates werden sich die Steuern auf stabilem Niveau halten. Um den Gemeindehaushalt zu verbessern, wären zusätzliche Steuereinnahmen dringend nötig.

- **Finanzausgleich**

Dieser Betrag wird durch den Kanton jedes Jahr neu berechnet. Mitentscheidend, dass unsere Gemeinde immer noch einen Beitrag erhält, ist der Umstand, dass der Steuerfuss in den letzten Jahren nicht gesenkt wurde.

- **Abschreibungen**

Diese betragen wie jedes Jahr 10 % vom Restbestand bzw. von den Neuinvestitionen.

Investitionsrechnung 2011 / Finanzplan 2012 - 2014

- **Sanierung der Dorfstrasse**

Gemäss den verschiedenen Ausführungen in dieser Gmaandhus-Post soll im nächsten Jahr mit der Sanierung der Dorfstrasse begonnen werden. Es ist geplant, die Sanierungsarbeiten in drei Etappen aufzuteilen. Nach der Kostenschätzung des Ingenieurbüros Béchaz + Flükiger belaufen sich die Gesamtkosten auf Fr. 3'325'000.00 (aufgeteilt auf die drei Bauetappen). Für die Kosten der Erneuerung von Wasserleitungen sollen Subventionen beantragt werden. Der Gemeinderat beantragt deshalb einen Kredit von Fr. 3'325'000.00 (vergl. Traktandum 3).

- **Sanierung der Gretenwiesstrasse**

Diesbezüglich wird auf die Ausführungen des Tiefbaureferenten auf Seite 13 verwiesen. Der Gemeinderat beantragt hierfür einen Kredit von Fr. 190'000.00 (vergl. Traktandum 4).

- **Weitere geplante Investitionsvorhaben**

2012:

Ersatz Heizung Schulhaus / Dorfstrasse 2. Etappe / Sanierungsprojekte Kanalisationsleitungen GEP / Amtliche Vermessung

2013:

Ersatz Heizung Kindergarten / Dorfstrasse 3. Etappe / Erschliessung Baugebiet Nöörste II / Sanierungsprojekte Wasserleitungen GWP / Sanierungsprojekte Kanalisationsleitungen GEP

2014:

Ersatz Heizung Gemeindehaus / Projekt Mehrzweckgebäude / Sanierung Kirchstrasse

Die Übersicht über die aus dem Finanzplan resultierenden Ergebnisse finden Sie auf der nächsten Seite. Ein genaues Studium dieser Zahlen lohnt sich!

Vielen Dank an alle Beteiligten, welche beim Erstellen des Voranschlags sowie des Finanzplans mitgeholfen haben!

Willi Gretler, Finanzreferent

Mitteilungen des Tiefbaureferenten

Erhöhung der Abwassergebühren von Fr 2.20/m³ auf Fr. 3.20/m³

Die Vorbereitungen zur Sanierung der Abwasserreinigungsanlage Hallau sind in vollem Gange. Die vier Total-Unternehmer, die nach der ersten Ausschreibung ausgewählt wurden, müssen ihre Offerten bis im November 2010 abgegeben haben.

Diese Offerten werden durch eine Kommission und dem Bau- und Betriebsausschuss eingehend geprüft. Wenn sich auch die Delegiertenversammlung einverstanden erklärt, wird der Entschluss den Gemeinden zur Genehmigung vorgelegt.

Ziel ist es, dass die Gemeinden im Frühling 2011 über den Antrag abstimmen können. Wird er angenommen, erfolgt die Auftragserteilung im Juni 2011 an den Total-Unternehmer. Durch diese Sanierung, und die entsprechende Vorfinanzierung, entstehen natürlich Mehrkosten. Diese Mehrkosten veranlassen den Gemeinderat, eine Erhöhung der Abwassergebühren um Fr. 1.00/m³ zu beantragen.

Wie Sie aus dem nachfolgend aufgeführten Auszug aus dem Gewässerschutzgesetz entnehmen können, müssen die Kosten über die Gebühren den Verursachern überbunden werden. Die Sanierungskosten sind als Durchschnittswert zu betrachten und sind auf einem sehr tiefen Stand!

Grundlagen für die Berechnung:

Abwassergebühren ARA Hallau ab 2011	121'500.00
Sanierungen Kanalisation / Jahr	12'000.00
Total	133'500.00
Verrechnete Wassermenge 2009:	41'719 m ³

$$\text{Fr. } 133'500.00 / 41719 \text{ m}^3 = \text{Fr. } 3.20/\text{m}^3$$

Eine weitere Erhöhung in den kommenden Jahren ist wahrscheinlich, da unter anderem die Massnahmen aus dem VGEP umgesetzt werden müssen, was wiederum zusätzliche Kosten für den Abwasserverband bedeuten.

Der VGEP ist der Generelle Entwässerungsplan des Abwasserverbandes und beinhaltet die Verbindungsleitungen und Bauwerke zwischen den Gemeinden. Auch hier sind Sanierungen und Anpassungen in nächster Zeit notwendig.

Gewässerschutzgesetz (G SchG) vom 24. Januar 1991

¹Die Kantone sorgen dafür, dass die Kosten für Bau, Betrieb, Unterhalt, Sanierung und Ersatz der Abwasseranlagen, die öffentlichen Zwecken dienen, mit Gebühren oder anderen Abgaben den Verursachern überbunden werden. Bei der Ausgestaltung der Abgaben werden insbesondere berücksichtigt:

- a) die Art und die Menge des erzeugten Abwassers;
- b) die zur Substanzerhaltung der Anlagen erforderlichen Abschreibungen;
- c) die Zinsen;
- d) der geplante Investitionsbedarf für Unterhalt, Sanierung und Ersatz, für Anpassungen an gesetzliche Anforderungen sowie für betriebliche Optimierungen.

²Würden kostendeckende und verursachergerechte Abgaben die umweltverträgliche Entsorgung des Abwassers gefährden, so kann diese soweit erforderlich anders finanziert werden.

³Die Inhaber der Abwasseranlagen müssen die erforderlichen Rückstellungen bilden.

⁴Die Grundlagen für die Berechnung der Abgaben sind öffentlich zugänglich.

Naturgefahrenkarte

Die Schweiz ist oft von Hochwasser, Stürmen, Erdbeben und Lawinen betroffen. Starke Erdbeben sind eher selten. Wie die Geschichte jedoch zeigt, können sie aber auch in der Schweiz vorkommen und stellen ein nicht vernachlässigbares Risiko dar. Auch Fels- und Bergstürze sowie Trockenheit, Hitze- und Kältewellen können die Schweiz betreffen.

Vor Extremereignissen gibt es keinen absoluten Schutz. Die effizienteste Prävention bei Naturgefahren erfolgt in erster Linie durch eine angepasste Nutzung des Raums, indem man versucht, den Gefahren auszuweichen. Wo dies nicht möglich ist, werden Massnahmen baulicher oder organisatorischer Art eingesetzt, um die Gefahr abzuwenden oder die Schäden zu reduzieren. Dabei kommt der Reduktion der Verletzbarkeit von Bauten und Anlagen eine hohe Bedeutung zu (Objektschutz). Der Schutz soll vor allem auch durch einen sachgerechten Unterhalt der Gewässer und Schutzwälder langfristig gewährleistet werden.

Im Kanton Schaffhausen herrscht insgesamt eine im Vergleich zur übrigen Schweiz unterdurchschnittliche Bedrohung durch Naturgefahren. Dennoch treten auch in unserem Kanton Hochwasser und Massenbewegungen auf. Allen übrigen Naturgefahren kommt nur eine untergeordnete Bedeutung zu. Im Rahmen der Naturgefahrenforschung wurden diese beiden Prozessbereiche eingehend untersucht und für die betroffenen Gemeinden in Form von Gefahrenhinweiskarten und Gefahrenkarten dargestellt.

Nach diversen Sitzungen, Feldbegehungen, Diskussionen und Schriftverkehr mit dem Kanton ist auch die Gefahrenkarte für Gächlingen vollendet und im Internet nachlesbar. Wir können uns über unsere Lage sehr glücklich schätzen. Die Zonen, bei denen eine geringe Gefahr besteht, beschränken sich auf ein absolutes Minimum. Wir müssen keine baulichen Änderungen durchführen und es bestehen so gut wie keine Einschränkungen.

Die Gefahrenkarte finden Sie unter: <http://www.sh.ch/Naturgefahren-Gefahrenkarte.3160.0.html>



Gemeindetraktor

Sicher ist Ihnen schon aufgefallen, dass unser Gemeindearbeiter Michael Wanner mit einem anderen Traktor unterwegs ist.

Dieser Traktor ist derzeit noch im Besitz des Landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes Schaffhausen (GVS) und wird von der Gemeinde gemietet. Der Traktor ist das einzige Fahrzeug, das dem Gemeindearbeiter zur Verfügung steht und täglich im Einsatz ist. Aus diesem Grunde erachtet der Gemeinderat einen Kauf als sinnvoll.

Eine Miete wäre auf die zu erwartende Lebensdauer und mit den Spezialvorrichtungen, die wir brauchen (z.B. den Schneepflug), nicht rentabel. Deshalb wird Ihnen der Betrag zum Kauf des Traktors im Voranschlag 2011 zur Genehmigung unterbreitet.

Weshalb aber brauchen wir einen neuen Traktor?

Auf Grund eines technischen Defekts, hat sich mit dem alten Traktor ein Unfall ereignet. Zum Glück sind dabei keine Personen zu Schaden gekommen. Versicherungstechnisch hatte der Traktor aber Totalschaden.

Das ganze Ereignis kann ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachten.

Das weinende Auge:

Wir müssen einen nicht unerheblichen Betrag für einen neuen Traktor ausgeben.

Das lachende Auge:

Obwohl bereits schon sehr viel Geld in den alten Traktor investiert wurde, war er dennoch in einem sehr schlechten Zustand.

- Der Kaufpreis des Traktor mit Jahrgang 1994 betrug im Jahre 2004 = Fr. 32'500.00
- Bis zum Unfall im Frühjahr 2010 wurden ca. Fr. 25'000.00 an Reparaturen investiert.

Bekanntlich ist dies das Risiko bei einem Gebrauchtkauf.

Zum Zeitpunkt des Unfalls waren an der Allradbremse und am Getriebe Probleme aufgetreten, deren Ursache, aber auch deren Auswirkungen, uns nicht bekannt waren.

Teure Reparaturen waren demzufolge zu erwarten.

Für den Totalschaden haben wir von der Versicherungsgesellschaft 26'000 Franken erhalten, ein Betrag, der weit über dem aktuellen Marktwert des Traktors (ohne Unfall) liegt.

Somit haben wir ein „Fass ohne Boden“ weniger in unserer Sorgenkiste.

Die Suche nach einem gebrauchten Traktor erwies sich als sehr schwierig. All diejenigen, die von der technischen Ausführung her für uns in Betracht kamen, waren entweder zu teuer oder in einem fragwürdigen Zustand.

Der jetzige Traktor, den wir Ihnen nun zum Kauf vorschlagen, ist ein Vorführtraktor. Wir haben von der GVS Agrar-Werkstatt in Gächlingen ein sehr faires Angebot erhalten. Bei einem Kauf werden auch die bisherigen Mietkosten zu 100% angerechnet. Aufgrund der Garantie und des Alters, ist auch für die nähere Zukunft nur mit den normalen Servicekosten und nicht mit teuren Reparaturen zu rechnen.

Kanalsanierung (GEP Massnahmen)



KANALTEC AG Widnau ist eine klassische und klar strukturierte Unternehmung im Bereich der Kanalsanierung und -Instandsetzung.

Die KANALTEC AG hat Ende Oktober in Gächlingen mit verschiedenen Verfahren, bei denen Roboter eingesetzt wurden, einen Teil der Abwasserkanäle saniert.

Die Vorteile der Sanierung mittels Roboter liegen klar auf der Hand:

Grabarbeiten und die daraus resultierenden Kosten entfallen. Verkehrsbehinderungen beschränken sich auf ein Minimum. Ressourcen werden geschont, da die bestehenden Kanäle weiter genutzt werden, usw.

Die verschiedenen Verfahren hier genau zu erläutern, würde zu weit führen. Wer aber Interesse hat, kann sich im Internet unter www.kanaltec.ch näher darüber informieren.

Zu erwähnen ist zudem, dass auch im nächsten Jahr weitere Sanierungen auf dem Programm stehen werden.

Hueb-, Hürsten- und Gretenwiesstrasse

Bei Redaktionsschluss waren die Arbeiten an der **Hueb- und Hürstenstrasse** noch in vollem Gange. Sie sollten aber in absehbarer Zeit abgeschlossen sein. Aus diesem Grunde werde ich Ihnen erst in der nächsten Ausgabe oder allenfalls via Homepage hierüber einen Bericht präsentieren.

Die **Gretenwiesstrasse** ist, nachdem die Hueb- und die Hürstenstrasse saniert wurden, die letzte der drei Güterstrassen, die gemäss Zustandsaufnahme der Firma Wiprächtiger aus dem Jahre 2008 in schlechtem Zustand ist.

Gemäss Investitionsplanung aus dem Jahr 2008, war die Sanierung für 2011 vorgesehen. Dieses Vorgehen ist richtig, da die Gretenwiesstrasse in einem so schlechten Zustand ist, dass Reparaturen nicht mehr wirtschaftlich sind. Der Betrag von Fr. 190'000.00 zur Sanierung der Gretenwiesstrasse wird Ihnen an der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Das Verfahren, mit dem die Sanierung ausgeführt wird, ist noch nicht genau bestimmt. Auf Grund der Erfahrungen bei den ersten beiden Strassen, werden wir die Offertanfragen gestalten.

Alle drei Strassen wurden als Gesamtprojekt beim Bund eingegeben. Wie hoch die Subventionen für die Gretenwiesstrasse sein werden, wird aber erst entschieden, wenn die Offerten der Unternehmer vorliegen. Der Bund könnte uns dann auch vorschreiben, welches Verfahren wir auswählen müssten, damit wir die Subventionen erhalten.

Kurzfristig sind keine Sanierungen von Güterstrassen mit Teerbelag mehr geplant. Allerdings haben wir noch einige Strassen, die in kritischem Zustand sind. Diese werden weiter von uns beobachtet. Solange es wirtschaftlich und sinnvoll ist, werden wir die Strassen reparieren.

Dorfstrasse

Alle detaillierten Angaben und Pläne über das weitere Vorgehen im "Untergrund" der Dorfstrasse, würden den Rahmen der Gmaandhus-Post sprengen. Alle Interessierten können sich aber an der Orientierungs- und Gemeindeversammlung eingehend hierüber informieren lassen. Gerne beantworte ich an diesen beiden Anlässen Ihre Fragen. Zu meiner Unterstützung wird auch Herr Frank Muggli, zuständiger Ingenieur des Planungsbüros, anwesend sein.

Eric Stamm, Tiefbaureferent

Die Gestaltung der Dorfstrasse als Mischfläche für Fussgänger- und Fahrverkehr

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

An der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2010 haben sie mit grosser Mehrheit der Gestaltungsvariante „B“ für die Dorfstrasse zugestimmt. Die „neue“ Dorfstrasse wird also als Mischfläche für Fussgänger- und Fahrverkehr mit einer max. zulässigen Geschwindigkeit von 30 km/h gestaltet. In der Zwischenzeit hat die KAG (Kommission zur Attraktivierung von Gächlingen) in enger Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Béchaz & Flükiger die Neu-Gestaltung ausgearbeitet und mit dem Gemeinderat abgestimmt. Nach Prüfung verschiedenster Varianten und Besichtigung von ähnlichen Objekten, wurden Lösungen gewählt, die den historischen Charakter der markanten Dorfstrasse bewahren und den Richtlinien des Bundesamtes für Strassen entsprechen.

An der Orientierungsversammlung vom 22. November 2010 und an der Gemeindeversammlung vom 26. November 2010 wird die neue Gestaltung im Einzelnen vorgestellt und ihnen zur Entscheidung unterbreitet. Als Fachexperte wird Hr. Frank Muggli, Ing. Büro Béchaz & Flükiger, anwesend sein. Die KAG ist sich bewusst, dass die einzelnen Gestaltungselemente durchaus zu Diskussionen Anlass geben können. Die Leitlinie für die gesamte Gestaltung bildet der Grundsatz, dass der Verkehr den Menschen dienen soll – und nicht umgekehrt!

Die KAG freut sich, wenn sie zahlreich an den Versammlungen teilnehmen und mit ihrem Beitrag eine Gestaltung der Dorfstrasse ermöglichen, die allen Bedürfnissen der Einwohnerschaft – vom Kleinkind bis zum Rentner – gerecht wird.

*Im Auftrag der KAG
Peter Luginbühl*

Mitteilungen des Hochbaureferenten zu den Themen

Feuerpolizei

Der Gemeinderat hat sich in diesem Jahr entschieden, bei den Feuerpolizeiaufgaben der Gemeinde mit der Kantonalen Feuerpolizei zusammen zu arbeiten. Für die Vergabe der Arbeiten wurde auch eine Konkurrenzofferte eines Ingenieurbüros eingeholt, welches diese Aufgaben für andere Nachbargemeinden wahrnimmt.

Folgende Gründe haben den Gemeinderat dazu bewogen, für die feuerpolizeilichen Aufgaben mit der Kantonalen Feuerpolizei zusammen zu arbeiten:

- Die feuerpolizeilichen Vorschriften sind in den letzten Jahren, auch durch die Vielfalt der Produkte, komplexer geworden.
- Um eine seriöse Beurteilung eines Bauvorhabens, speziell im Bereich Umbau, zu machen, musste der Referent oft auch Rücksprache mit der Feuerpolizei nehmen. Oft musste auch ein Ortstermin festgelegt werden, um die Lage genauer beurteilen zu können. Diese Beratungen mit den speziell in dieser Hinsicht ausgebildeten Fachleuten der Feuerpolizei führten in jedem Fall zu vernünftigen, pragmatischen Lösungen.
- Die Kontrollen der verfügten Massnahmen sind für den Referenten ein schwieriges Thema. Wird während der Ausführung etwas geändert, bedeutet dies, dass eine Neuurteilung der Situation durch den Referenten erarbeitet werden muss. Solche Fälle kann der Spezialist vor Ort beurteilen und direkt klären. Das bedeutet auch für den Bauherrn eine Zeitersparnis.
- Die Kantonale Feuerpolizei ist in unserer Gemeinde ohnehin regelmässig tätig, da der Referent nicht befugt ist, Kontrollen in Gewerbebetrieben, Restaurants, Landwirtschaftlichen Betrieben sowie Tiefgaragen vorzunehmen. Auch die Neuerstellung von Brandmauern, welche subventionsberechtigt sind, muss vom Spezialisten abgenommen werden.
- Es kann nicht in jedem Fall damit gerechnet werden, dass zukünftige Hochbaureferenten aus dem Baugewerbe kommen und deshalb über eine gewisse Erfahrung im feuerpolizeilichen Bereich verfügen.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Kantonale Feuerpolizei den Referenten in Bewilligungsverfahren sowie bei den Kontrollen unterstützt. Die Kosten für diese Arbeiten werden gemäss Zeittarif der Bauherrschaft weiterverrechnet.

Es wird jedoch weiterhin der Gemeinderat sein, welcher feuerpolizeiliche Bewilligungen erteilt und über Massnahmen verfügen kann.

Gmaandhustürmli

Dank der Unterstützung der Kantonalbank, welche uns im Jahre 2009 eine Jubiläumsauschüttung von Fr. 97'000.00 zukommen liess sowie der Unterstützung des Kantons und natürlich Ihrer Genehmigung an der Budget-Gemeindeversammlung im letzten Mai, konnten wir im Sommer mit der Restaurierung unseres kleinen Wahrzeichens beginnen.

Da der Architekt Ruedi Stolz für die Einholung der Offerten nur Fotos vom Skyworker sowie Beurteilungen vom Boden aus zur Verfügung hatte, waren wir alle froh, als endlich das Gerüst stand und wir die Beurteilung und Sondierungen direkt am Objekt vornehmen konnten. Zuerst galt es, das Objekt wieder von früheren Reparaturblechen und dem Ziegelschirm an der Nord- und Westseite zu befreien. Auch die defekten Dachziegel und Gratbleche wurden durch die Handwerker entfernt.

Nach diesen Arbeiten erfolgte eine Beurteilung mit allen Beteiligten sowie der Denkmalpflegerin Frau Flurina Pescatore. Der Anblick, der sich den Beteiligten bot, war alles andere als erfreulich. Das Holzwerk war an vielen Orten verfault oder zum Teil gar nicht mehr vorhanden. Auch eine Unmenge Staub und Dreck hatte sich in den letzten Jahrzehnten angesammelt. Es konnten aber auch interessante Feststellungen gemacht werden. Die Nord- und Westseite des Turmes, welche mit einem nicht altertümlichen Biberschwanzziegel verkleidet war, ist aufgrund des festgestellten Zustandes der Balken, welche nicht verwittert waren, anscheinend schon seit der Erbauung verkleidet gewesen. Dies belegen auch Fotos aus dem Jahr 1920, auf denen allerdings nicht genau festgestellt werden kann, mit was für Material die Wetterseiten damals verkleidet waren. Mit der Kantonalen Denkmalpflege einigte man sich darauf, die Wetterseiten auch wieder zu verkleiden, allerdings mit einem Holzschindelschirm. Ursprünglich war vorgesehen, auf diesen Seiten den Riegel wieder sichtbar zu machen. Von diesem Vorhaben ist man nun wieder abgekommen, im Gedenken daran, dass auch die Erbauer damals gewusst hatten, warum sie die Wetterseiten verkleidet haben. Dieser Entscheid wird das Türmchen sicher auch wieder über längere Zeit gut schützen.

Nachdem nun die definitiven Entscheide getroffen worden waren, konnte mit der eigentlichen Restaurierung begonnen werden. Vom Referenten konnte mit Freude festgestellt werden, wie die beauftragten Unternehmer mit ihrem Fachwissen und viel Sorgfalt ihre Arbeiten ausführten. Von der Denkmalpflegerin wurde uns für die Gratbleche altes, noch intaktes Kupferblech von den Restaurierungsarbeiten der Villa Charlottenfels in Neuhausen vermittelt.

Rechtzeitig auf das Herbstfest konnten die Arbeiten abgeschlossen werden. Ich hoffe, auch Sie haben Ihre Freude an unserem kleinen Wahrzeichen.

Beteiligte Unternehmer: Gerüst: Peba AG, Beringen,
Baumeister: Hans Müller, Gächlingen,
Zimmermann: Vögeli AG, Gächlingen
Spengler: Michael Brunner, Siblingen
Dachdecker: U. Brunner AG, Neunkirch
Maler: Schwaninger AG, Beringen

Vandalismus

Fröhlich weiter geht's mit dem Vandalismus in unserer Gemeinde:

- Zerstörung von diversen Lampen und Fensterscheiben an der Turnhalle
- Einbruch in die Turnhalle und Hinterlassen einer „Schweinerei“
- Einbuddeln von zerschlagenen Bierflaschen im Sandhaufen beim Kindergarten
- Hinterlassen von Dreck und Schmierereien auf dem Spielplatz beim Kindergarten
- „Littering“ auf ganzem Gemeindegebiet (Redbull-Dosen etc.)
- Vorläufiger Höhepunkt: Aufschmieren eines Hakenkreuzes an der Rückseite des Bushäuschens Gemeindehausplatz (siehe Foto).

In einem Fall konnte die Täterschaft ermittelt werden (Lampen Turnhalle), in allen anderen Fällen trägt die Gemeinde die Reparatur- und Aufräumkosten, welche sich bis heute auf ca. Fr. 4'000.- belaufen.

Michael Jeuch, Hochbaureferent



Neuigkeiten aus der Schule Gächlingen

Wie Sie in den vergangenen Monaten den Medien entnehmen konnten, herrscht zur Zeit in einigen Kantonen der Schweiz ein grosser Lehrermangel. Auch bei uns in Gächlingen hat es im Sommer einige Wechsel im Lehrkörper gegeben. Der Schulbehörde ist es jedoch gelungen, alle offenen Stellen neu zu besetzen. In diesem Schuljahr arbeiten zehn Lehrerinnen, eine Kindergärtnerin, sowie ein Lehrer an unserer Schule. Nach wie vor werden die Kinder aber die meiste Unterrichtszeit von einer oder zwei Klassenlehrpersonen betreut.

Dies sind : an der 1./2. Klasse Silvia Salvisberg (Klassenlehrerin)
und Margrit Stuber
an der 3./4. Klasse Martin Hofmann
an der 5./6. Klasse Andrea Bolli

Da immer mehr spezialisierte Fächer, wie Musikalische Grundschule (1./ 2. Klasse, Sonja Wanner), Englisch (3. / 4. / 5. Klasse, Magdalena Winkler), sowie Schulische Heilpädagogik (Kindergarten und gesamte Primarschule, Antonia Oberhäsli) unterrichtet werden, galt es, eine grosse Anzahl neuer Lehrkräfte zu suchen.

Weil unsere Handarbeitslehrerin, Yvonne Wirthlin, ihren Mutterschaftsurlaub bezieht, mussten wir aus organisatorischen Gründen zwei Stellvertreterinnen (Magdalena Ruh und Susanne Hübscher), die noch bis zu den Weihnachtsferien bei uns arbeiten werden, anstellen.

Auch für drei Entlastungslektionen im Fach Turnen haben wir mit Katja Schulthess aus Siblingen eine kompetente Lehrerin gefunden.

Alle neuen Lehrkräfte haben sich mittlerweile gut an unserer Schule eingelebt.

Es freut mich besonders, dass unser Kindergarten, trotz geringer Kinderzahl, dank der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde Gächlingen, unter der bewährten Leitung unserer langjährigen Kindergärtnerin, Manuela Eggers, weitergeführt werden kann.

Nachdem in der Primarschule im vergangenen Schuljahr wegen der kleinen Kinderzahlen die 1.- 3. Klasse gemeinsam unterrichtet wurde, können wir im laufenden Schuljahr wieder zur gewohnten zweistufigen Klassenführung zurückkehren. Die Schülerzahlen sind in einigen Klassen zwar immer noch tief, sie wurden aber vom Erziehungsdepartement erfreulicherweise akzeptiert.

Das vergangene Schuljahr endete mit der Verabschiedung unserer Unterstufenlehrerin Brigitte Christen, die während 19 Jahren an unserer Schule gearbeitet hatte. In einer stimmungsvollen, von Musik geprägten Feier, an welcher alle Schul- und Kindergartenkinder, Lehrkräfte, sowie viele Eltern, Schulbehördemitglieder und auch der

Gemeindepräsident teilnahmen, wurde das Wirken von Brigitte Christen gewürdigt. Auch an dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bedanken, einerseits bei Brigitte Christen für ihr langjähriges, motiviertes Wirken an unserer Schule, andererseits aber auch bei allen Beteiligten (Kinder und Erwachsene), die mit grossem Einsatz zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Im neuen Schuljahr, am 17. September, bei schönstem Sonnenschein, konnten wir erneut ein kleines Fest auf dem Pausenplatz unserer Schule feiern. Die Landfrauen haben beschlossen, ihre alljährliche Spende in diesem Jahr der Schule Gächlingen zukommen zu lassen. Dies in Form von zwei schönen und praktischen, von der Vögeli Holzbau AG hergestellten Sitzgarnituren für den Pausenplatz, an welchen jetzt gemütlich der Znüni eigenommen, oder auch eine Unterrichtsstunde unter freiem Himmel abgehalten werden kann. Zur Übergabe dieses grosszügigen Geschenkes lud der Vorstand des Landfrauenvereins die Kinder, die Lehrer, Behördemitglieder und Eltern zu einem feinen Zvieri mit vorzüglichen Kuchen und erfrischenden Getränken ein. Ich möchte hiermit den Mitgliedern des Landfrauenvereins und den Vorstandsfrauen herzlich für das schöne Geschenk und die gemütliche Feier danken.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Lehrkräften, die an unserer Schule tätig sind, sowie bei denjenigen, die unsere Schule im Sommer verlassen haben, für ihren grossen Einsatz zum Wohle der Gächlinger Schulkinder ganz herzlich bedanken.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Pedellinnen, die im vergangenen Schuljahr dank der "Schweinegrippe" einige zusätzliche Stunden im Einsatz waren.

Den Mitgliedern des Gemeinderates spreche ich meinen Dank aus für den verständnisvollen und positiven Umgang mit den Anliegen der Schulbehörde.

Ein grosses Dankeschön gebührt auch allen Mitgliedern der Schulbehörde Gächlingen für den grossen Einsatz, welchen sie im vergangenen Schuljahr für die Erstellung der Schuljahresplanung und die Anstellung der vielen neuen Lehrpersonen geleistet haben.

*Freundliche Grüsse
Brigitte Schraff, Schulpräsidentin*

Sportliche und sportbegeisterte Jungbürgerinnen und Jungbürger

An der neulich stattgefundenen Jungbürgerfeier erzählten die jungen Leute sowohl aus ihrem Berufsalltag als auch von ihren privaten Aktivitäten. Weil sie mir die Erlaubnis für die Veröffentlichung in der Gmaandhus-Post gaben, stelle ich sie Ihnen gerne in Kürze vor:

Alexandra Weber steht mit beiden Beinen fest im Leben. Dies muss sie auch, absolviert sie doch ihre vierjährige Elektro-Installateur-Lehre in einem sehr von der Männerwelt dominierten Arbeitsgebiet.

Ausgleich zum Berufsalltag findet sie beim TV Gächlingen als Korbballspielerin und als Leiterin des Geräteturnens in Schaffhausen.

Michael Mamedow ist eher ein stiller, jedoch sehr liebenswürdiger Mitbürger. Bereits um 6 Uhr morgens pendelt er nach Marthalen, wo er als Pflegeassistent im Alters- und Pflegeheim arbeitet.

Seit einiger Zeit ist er stolzer Besitzer eines „Golden Retriever“, mit dem er lange Spaziergänge unternehmen und sich somit vom anstrengenden Berufsalltag distanzieren kann. Auch beim Krafttraining und beim Schützenverein findet er Entspannung und Freude.

Christian Eger zeigt sich als Feinschmecker der guten Küche. Schliesslich kennt er sich auf diesem Gebiet recht gut aus, arbeitet er doch seit einiger Zeit mit Begeisterung als Küchenangestellter in der Kant. Psychiatrischen Klinik Breitenau in Schaffhausen.

In seiner Freizeit liebt er den Free-Fight (Kampfsport) und das Schiessen im Schützenverein, wo er schon einige gute Resultate erzielen konnte.

Tabea Näf möchte im Herbst 2011 ihr Wirtschaftsstudium beginnen. Die Zeit bis dorthin überbrückt sie mit diversen Arbeiten. Zudem plant sie im kommenden Frühjahr einen mehrmonatigen Aufenthalt in China, um die Sprache zu erlernen.

Nebst ihrer Tätigkeit als Leiterin der Jungschar Gächlingen, Löhningen und Oberhallau, pflegt sie ein eher ungewöhnliches Hobby. Wenn es die Zeit und das Wetter erlaubt, zieht es sie ins Appenzellerland. Als „wahnsinnig schön“ findet sie es, mit ihrem Gleitschirm von der Ebenalp ins Tal zu fliegen.

Simeon Marty hat nach bestandener Matura nun ein Zwischenjahr eingelegt. Seine Pläne gehen voraussichtlich in Richtung Studium „Geisteswissenschaften“.

Auch er ist sehr gerne Leiter der Jungschar Gächlingen, Löhnigen und Oberhallau. Ein spezielles Hobby hat er nicht. Er liebt es ganz einfach, seine Freundschaften zu pflegen und zu genießen.

Christoph Schnetzler hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Seine Lehre als Konditor/Confisiseur hat er bereits abgeschlossen. Bis zur RS im nächsten Sommer kann er in seinem ehemaligen Lehrbetrieb in Schaffhausen weiterarbeiten.

Christoph ist eifriges Mitglied im TV Gächlingen, wo ihm insbesondere das „Unihockey“ und die Kameradschaft im Verein zusagt.

Wir wünschen allen Jungbürgerinnen und Jungbürgern, auch denjenigen, die an diesem Abend nicht dabei sein konnten, eine glückliche und erfolgreiche Zukunft.

* * * * *

Rückschau „Gmaandhus-Post“ / erinnern Sie sich?

Vor **15 Jahren** konnte nach jahrelangen Verhandlungen das lang ersehnte Bushäuschen an der Siblingerstrasse realisiert und der Bevölkerung zur Benützung übergeben werden.

Vor **10 Jahren** gaben zwei langjährige und bewährte Ratsmitglieder ihre Demission aus ihren Ämtern bekannt. Fritz Lerch übergab nach 6 Jahren als Finanzreferent und 4 Jahren als Gemeindepräsident Ende 2000 sein Amt an Werner Schraff. Nachfolger von Ralf Neukom, der während 10 Jahren als Baureferent tätig war, wurde Ernst Hallauer.

Vor **5 Jahren** wurden die drei Ortsfeuerwehren Gächlingen, Neunkirch und Siblingen aufgelöst. In der Folge wurde Mitte 2005 der neue Feuerwehrverband MittelKlettgau mit den erwähnten drei Verbandsgemeinden gegründet.

* * * * *

Innerhalb von gut einem Jahr hat es in unserem Dorf bereits zum dritten Male Zwillinge gegeben. Solch schöner und erfreulicher Zuwachs hat es zuvor schon sehr lange nicht mehr oder überhaupt noch nie gegeben. Wir wünschen den Zwillingen, aber auch allen anderen Neugeborenen, gutes Gedeihen, eine fröhliche und unbeschwerte Kindheit sowie ihren Eltern viel Freude und Erfüllung.

Wir begrüßen sehr herzlich:

Nils Loner, Stefania Rosan, Sabrina und Vanessa Walter, Robin und Jasmin Schnetzler sowie Pius Ochsner.

Gerlinde Wanner, Gemeindeschreiberin

Amtsverzeichnis der Gemeinde Gächlingen Stand November 2010

(wenn nicht anders erwähnt, jeweils mit der Vorwahl: 052 ...)

Gemeindepräsidium; (Kanzlei-, Polizei-, Feuerwehr-, Militär- und Zivilschutzreferent und Deponien)	Kurt Salvisberg	681 17 22
Finanzreferent; Vize-Gemeindepräsident; Präs. Vormundschafts- und Erbschaftsbehörde	Willi Gretler	681 52 94
Hochbaureferent; (zuständig für Güter, Friedhof und Feuerpolizei)	Michael Jeuch	681 58 06
Sozial- und Schulreferentin	Käthi Pinto	681 50 71
Tiefbaureferent; (zuständig für Strassen, Güterstrassen, Melioration, Entsorgung, Wasser, Abwasser + Forst)	Eric Stamm	681 40 85
Gemeindeschreiberin	Gerlinde Wanner	681 17 81
Schreiberin Vormundschafts- + Erbschaftsbehörde	Monika Manser	653 15 45
Steuerkatasterführerin	Brigitte Studerus	681 17 28
Zentralverwalter	Stefan Moser	681 19 24
Gemeindeangestellter, inkl. Pedell Werkhof (tagsüber Ansprechpartner Wasser/Abwasser/Leitungsbrüche)	Michael Wanner	079 689 49 90
Schulpräsidentin	Brigitte Schraff	681 40 10
Evang.-ref. Pfarrhaus	Pfarrehepaar Dres. Hanna u. Christian Stettler	681 12 42
Mesmeramt (für Beerdigungen und Hochzeiten):	Franziska Schnetzler	079 889 24 42
Bestattungsbeamter	Daniel Schellenberg	681 39 96
Feuerwehr-Vizekommandant/Ortsvorsteher	Daniel Niklaus	681 44 79
Forstverwalter	Markus Brändli, Siblingen	079 216 35 20
Kehrrichtabfuhr	Thomas Müller	079 561 23 26
Weibelin	Sandra Ochsner	681 57 17
Schulhaus		681 13 77
Schulvorsteher:	Martin Hofmann	P 681 18 63
Lehrerinnen/Lehrer:	Andrea Bolli	P 681 59 55
	Silvia Salvisberg	P 681 17 17
	Margrit Stuber	P 044 860 72 56
	Yvonne Wirthlin	P 654 06 54
Kindergarten/Neubau		681 49 12
Kindergärtnerin:	Manu Eggers	P 670 13 43
Pedellinnen: - Turnhalle/Gemeindehaus und Pflummhütte	Franziska Schnetzler	079 889 24 42
- Kindergarten	Christine Milker	681 50 86
- Schulhaus	Lotti Schnetzler und Monika Schnetzler	681 22 36 681 16 10

Die Jagdgesellschaft Gächlingen bittet um Kenntnisnahme:



Die Nächte werden wieder länger und die Hauptverkehrszeit verschiebt sich wieder in die Dämmerung. Dies ist die Zeit, in der das Wild aktiv wird und in der die meisten Unfälle mit Wildtieren passieren.

Immer wieder stellt sich deshalb die Frage, wie man sich bei einem allfälligen Wildunfall verhalten muss. Wir hoffen darum, Ihnen mit folgenden Tipps behilflich zu sein:

- Nach einer Kollision sofort anhalten, Pannenlicht einschalten und für Ihre Sicherheit die Signalweste anziehen!
- Unfallstelle sichern, über Tel. Notruf Nr. 117 den Unfall mit einem Wildtier melden.
- Versuchen Sie möglichst genaue Angaben zu machen über die Position, wo Sie sich befinden. Die Notrufzentrale wird den zuständigen Wildhüter aufbieten. Bei Überlastung der Zentrale wird man Ihnen direkt die Tel.-Nr. der zuständigen Jagdgesellschaft bekannt geben.
- Totes Wildtier nach Möglichkeit von der Fahrbahn nehmen. Bitte warten Sie bis der gerufene Jäger zur Stelle ist. Der Wildhüter macht Ihnen vor Ort eine Wildunfallbestätigung zuhanden der Versicherung.
- Liegt das Wildtier verletzt am Unfallplatz, versuchen Sie unter keinen Umständen das Tier zu berühren. Mit einer solchen Handlung werden Sie ein noch lebendes Wildtier in Panik versetzen. In den meisten Fällen probiert es dann mit letzter Kraft zu fliehen. Mit einem ausgebildeten „Schweisshund“ muss dann der Jäger die Nachsuche aufnehmen und oft noch über weite Strecken nach dem Tier suchen. Markieren Sie z.B. mit einem Papiertaschentuch die Stelle wo sich die Kollision ereignet hat und entfernen Sie sich ein Stück weit von der Unfallstelle, so bleibt das verletzte Tier in den meisten Fällen liegen und kann vom Jäger sofort und schnell erlöst werden.

Leider kommt es immer wieder vor, dass uns Fahrzeuglenker einen Wildunfall erst melden, nachdem die zuständige Versicherung die Unfallbestätigung vom Wildhüter verlangt. Demzufolge kann ein allfällig verletztes Tier nicht nachgesucht werden und muss sehr oft qualvoll sterben.

Ein massvoller Fahrstil entlang von Wäldern und Dickungen hilft Unfälle mit Wildtieren zu reduzieren.

*Wir danken für Ihr Verständnis!
Ihre Jagdgesellschaft Gächlingen*

Senioren-Zmittag

Der Senioren-Zmittag ist nun neu organisiert und auf den **Mittwoch** verlegt worden

- 3. November 2010
- 1. Dezember 2010
- 5. Januar 2011
- 9. Februar 2011
- 2. März 2011
- 6. April 2011

Renate Wäckerlin und Gudrun Weber freuen sich, Euch
jeweils um 12.00 Uhr im Pfarrhaus zu begrüßen
Anmeldung bis jeweils am Montag davor
Tel. Gudrun Weber 052 6812849